

Mitteilungsblatt

1/2023



Herausgegeben von:



Kurpfälzisches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg

Geschäftszeiten: Mo-Fr 9:00–13:00 Uhr
Telefon: 06221 5884342
Telefax: 06221 5849420
info@foerderkreis-archaeologie.de
www.foerderkreis-archaeologie.de

Vorstand:

Jürgen Ehret, Vorsitzender
Dr. Beate Grimmer-Dehn, Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Renate Ludwig, Geschäftsführerin
Dr. Gabriele Seitz, Schriftleiterin
Siegfried Kunkler, Rechnungsführer

Redaktion und Layout:
Angelika Nemec

Bankverbindung:
Volksbank Karlsruhe eG
IBAN DE84 6619 0000 0000 0381 72
BIC GENODE61KA1

Liebe Mitglieder,

die erste Jahreshälfte liegt schon fast hinter uns und Sie haben sicherlich schon an der einen oder anderen archäologischen Veranstaltung teilgenommen. Das neue Mitteilungsblatt enthält viele neue Hinweise auf Programmangebote in der zweiten Jahreshälfte, auf aktuelle Ausgrabungen und auf Neuerscheinungen aus Baden und den angrenzenden Regionen.

Besonders ans Herz legen wir Ihnen unsere Jahrestagung in Mauer, wo wir uns am 7. und 8. Oktober 2023 zu einer Reihe von Vorträgen, der Jahresmitgliederversammlung und einer Grabungsbesichtigung treffen. Das komplette Programm erhalten Sie als eigene Broschüre zusammen mit dem Mitteilungsblatt. Beides finden Sie auch als PDF auf unserer Internetseite, wo Sie sich erstmals online zur Tagung anmelden können.

Ein Exklusiv-Angebot haben wir für Sie als Mitglied im September: Mit den zuständigen Archäologen können Sie deren neuste Ausgrabungen im spätkeltischen Oppidum Altenburg-Rheinau in Jestetten (Landkreis Waldshut) besuchen. Melden Sie sich schon heute an, denn die Plätze sind knapp!!

Auch eine Vorschau auf unsere Jahresfahrt zur Klosterinsel Reichenau finden Sie in diesem Heft. Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen des großen Jubiläums dieses UNESCO-Welterbes. Auch hier können Sie sich schon heute einen Platz sichern.

Außerdem bitten wir Sie sehr, an unserer Umfrage teilzunehmen. Wie wollen Sie die „Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ zukünftig lesen – als gedrucktes Buch oder als E-Book? Ihre Meinung teilen Sie uns ganz bequem online mit; es kostet Sie nur wenige Minuten. Ihr Votum hilft uns sehr, eine für die nächsten Jahre wegweisende Entscheidung zu treffen, wie es mit den „Archäologischen Ausgrabungen“ weitergehen soll.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Mitteilungsblattes und hoffen, vieles aus den Angeboten findet Ihr Interesse.

Herzlichst Ihre Geschäftsstelle mit
Renate Ludwig und Angelika Nemeč

2 Ihre Meinung interessiert uns!

Die „Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ ab 2024 als E-Book

Möchten Sie Ihre jährliche Ausgabe der „Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ ab 2024 als E-Book auf Ihrem Reader lesen statt als gedrucktes Buch?

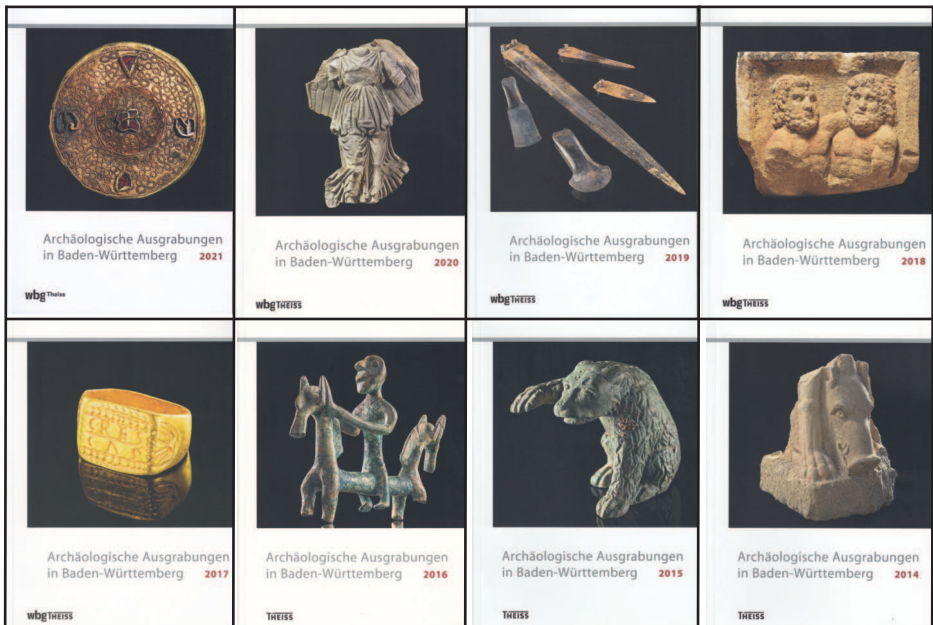
In unserer Online-Mitgliederbefragung können Sie uns ab jetzt mitteilen, ob Sie sich für die digitale Ausgabe entscheiden möchten.

Teilnehmen können Sie auf unserer Homepage:

www.foerderkreis-archaeologie.de/umfrage.html

Wenn wir nichts von Ihnen hören, erhalten Sie die AA auch nach 2024 wie gewohnt in Buchform.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!



Neue Forschungen im Oppidum von Altenburg-Rheinau (Landkreis Waldshut)

Nur wenige Kilometer unterhalb des Rheinfalls liegt in einer Doppelschleife des Hochrheins das bedeutende spätlatènezeitliche Oppidum von Altenburg-Rheinau. Die 315 ha umfassende Besiedlung erstreckt sich über die beiden Halbinseln „Au“ (Kanton Zürich) und „Schwaben“ (Gemeinde Jestetten-Altenburg, Kreis Waldshut). Aktuell (seit 2022) führt das Landesamt für Denkmalpflege neue Geländeforschungen und Grabungen im Bereich der Halbinsel „Schwaben“ durch, auch im Sommer 2023 werden wieder Grabungen im Siedlungsbereich stattfinden.



Grabungsfläche
2022 in Altenburg
mit vier großen
spätkeltischen
Grubenbefunden
(Foto: Chr. Steffen,
LAD)

Hierzu bieten wir am **Freitag, 1. September 2023** für die Mitglieder des Förderkreises vor Ort die Möglichkeit, Einblicke in die laufenden Grabungen und Forschungen zu bekommen.

Wir treffen uns **um 10:30 Uhr** am Ostrand von Altenburg beim „Keltenwall“ (am Ende des Neubaugebiets in der Straße „Anwandel“). Parkmöglichkeiten gibt es entlang der Straße Anwandel (siehe Karte S.4).

Die Führung endet gegen 13:30 Uhr.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk!

Die Anreise erfolgt eigenverantwortlich. Bilden Sie nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften – bitte beachten Sie ggf., dass der schnellste Anfahrtsweg über die Autobahn durch die Schweiz (Schaffhausen) führt.

Kosten: Eigenreise, die Führung ist kostenlos.

Anmeldeschluss ist Montag, der 21. August 2023.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt (die eingehenden Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt), daher bitten wir sobald wie möglich um eine verbindliche Anmeldung online unter:



www.foerderkreis-archaeologie.de/altenburg.html

Führung: Dr. Thimo Jacob Brestel, LAD, Archäologische Denkmalpflege, Zentrale Dienste und Denkmalforschung / Marcel El Kassem M.A., LAD, Gebietsreferent Archäologische Denkmalpflege Freiburg / Dr. Günther Wieland, LAD, Archäologische Denkmalpflege, Fachgebietsleiter Prospektion, Dokumentation, Archäobiowissenschaften

Spätkeltische Fibeln aus den Grabungen 2022
(Foto: Y. Mühleis, LAD)

Lehrgrabung Burgruine Rötteln 5

Wir freuen uns Ihnen **vom 22. Mai bis zum 14. Juli 2023** eine Lehrgrabung auf der Burgruine Rötteln (Lörrach) unter fachlicher Anleitung anbieten zu können.

Das trinationale Projekt wird vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Dienstsitz Freiburg (Ansprechpartner Dr. Andreas Haasis-Berner und Dr. Bertram Jenisch) gemeinsam mit den Staatlichen Schlössern und Gärten durchgeführt und mit LiDAR-Mitteln gefördert. Ziel ist es, in acht Wochen im Bereich der Oberburg Hinweise zu Baustrukturen der Burgruine Rötteln zu gewinnen. Pro Grabungswoche sollen jeweils 6–8 Personen starke Teams von Ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Archäologischen Denkmalpflege und Interessierte an der Archäologie aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz gemeinsam vor Ort graben. Um möglichst vielen Personen die Möglichkeit der Mitarbeit zu bieten, können Sie sich für jeweils eine Woche bewerben (geben Sie bitte auch gerne alternative Wochen mit an).



Burgruine Rötteln (Foto: LAD)

Die Teilnahme ist für Förderkreismitglieder kostenlos. Die Unterbringung der Grabungsteilnehmer:innen erfolgt kostenfrei in Lörrach. Teilen Sie daher auch mit, ob Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchten oder ggf. täglich pendeln, wenn Sie in der Nähe wohnen.

Für die Teilnehmenden wird zusätzlich ein Rahmenprogramm (Besuch Museum und anderer Fundstellen) angeboten.

Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an der Lehrgrabung Rötteln haben, melden Sie sich bitte online an, wir werden Ihnen dann weitere Informationen zukommen lassen:

www.foerderkreis-archaeologie.de/rötteln.html

6 Vorschau: 4-Tages-Exkursion 2024 zur Insel Reichenau

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 bietet der Förderkreis eine Exkursion an den Bodensee an.

Leitung: Dr. Bertram Jenisch, LAD Freiburg

Unser Ziel ist die Klosterinsel Reichenau, wo vor 1300 Jahren der Wanderbischof Pirmin das Kloster gründete. Neben den zahlreichen Denkmälern auf der Insel (wo wir auch übernachten werden) besuchen wir die Große Landesausstellung Baden-Württemberg „Klosterinsel Reichenau – Welterbe des Mittelalters“ im Archäologischen Landesmuseum Konstanz, lassen uns in St. Gallen den weltberühmten Klosterplan zeigen und erleben auf der Rückfahrt mittelalterliches Leben und Arbeiten auf der Klosterbaustelle „Campus Galli“ bei Meßkirch.

Die Exkursion wird von unserem Beiratsmitglied Dr. Jenisch geleitet, der als stellvertretender Fachgebietsleiter für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit auch viel Neues zu den taucharchäologischen Untersuchungen „Reichenau unter Wasser“ berichten wird (s. S. 7–8).

Wissenswertes über die Ausstellung selbst erfahren Sie auf den Seiten 23–24.

Ein ausführliches Programm der Exkursion folgt im nächsten Mitteilungsblatt.



Luftaufnahme der Klosterinsel Reichenau (Foto: Reichenau Tourismus, A. Mende)

„Reichenau unter Wasser“

Tauchprojekt des Landesamts für Denkmalpflege untersucht im Bodensee Pfahlreihen aus dem Jahrhundert der Klostergründung

Bei aktuellen taucharchäologischen Forschungen des Landesamts für Denkmalpflege (LAD) im Regierungspräsidium Stuttgart in der Flachwasserzone um das Welterbe Klosterinsel Reichenau im Bodensee wurden vor dem Nordufer drei Pfahlreihen entdeckt.

Das Projekt „Reichenau unter Wasser“ geht nun der Frage nach, welchen Zweck die Pfahlreihen erfüllten und wie sie mit dem Inselkloster in Verbindung standen. Zum Ende der diesjährigen Forschungskampagne präsentierte das LAD am 1. März bei einem Pressetermin in Reichenau-Mittelzell erste Untersuchungsergebnisse. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter des LAD sowie ein Mitarbeiter der zuständigen Firma für Taucharchäologie, „UwArc“.



Unterwasseraufnahme: M. Mainberger, LAD

„Die längste der drei Pfahlreihen erstreckt sich über 600 Meter zwischen St. Georg und Schopflen“, erklärte Landesarchäologe Prof. Dr. Dirk Krausse. Eine weitere 500 Meter lange Reihe liege vor der Bucht beim Bauernhorn westlich von Mittelzell. Eine kürzere Pfahlsetzung erstreckte sich zudem vor Niederzell, so Krausse weiter. Im Rahmen der taucharchäologischen Untersuchungen seien von der beauftragten Firma UwArc 1.300 Pfähle eingemessen worden, wobei ein Teil eingesedimentiert und daher nicht sichtbar sei. Der Gesamtbestand könne auf zirka 2.500 Stück beziffert werden. „Die Stämme oder Spaltlinge wurden mit Metalläxten angespitzt und bestehen vorwiegend aus Eichenholz“, ergänzte Dr. Bertram Jenisch vom Fachgebiet Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit am LAD.

Dr. Oliver Nelle vom Dendrochronologischen Labor Hemmenhofen des LAD konnte bereits für mehrere Bäume das einheitliche Fälldatum 909 n. Chr. ermitteln. Die Errichtung der Pfahlreihen fällt demnach laut der Einschätzung von Dr. Bertram Jenisch in die Amtszeit von Hatto III., einem der schillerndsten Äbte der Reichenau. Hatto (* um 850; † 15. Mai 913) war von 888 bis 913 Abt des Klosters Reichenau und anderer Reichsklöster

sowie Erzbischof von Mainz. Er war Kanzler mehrerer deutscher Könige und damit einer der mächtigsten Männer am Übergang des 9. zum 10. Jahrhundert. In seine Zeit als Abt fallen der Neubau des Münsters und der von St. Georg in Oberzell.

Die Archäolog:innen vermuten, dass die Pfahlreihen in der Blütezeit des Inselklosters zur Lenkung des Schiffsverkehrs am Nordufer der Reichenau angelegt wurden. Dr. Julia Goldhammer, Referentin für Feuchtbodenarchäologie am LAD, sagte: „Der vorliegende Befund bestätigt, dass die archäologische Betrachtung von Landschaften nicht an den Ufern von Gewässern enden darf. Unter Wasser verbergen sich oft spannende Strukturen, die mit Befunden an Land in Verbindung stehen.“

Die Insel Reichenau gehört seit 2000 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Bisher umfasst der geschützte Bereich die Fläche der Insel bis zur Uferzone.

Die zuständige Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg, Nicole Razavi MdL, teilte anlässlich des Termins mit: „Die Untersuchungen der Flachwasserzone schlagen ein neues Kapitel in der Erforschung der Welterbestätte Insel Reichenau auf. Man darf auf die Ergebnisse gespannt sein!“

Susanne Bay, Regierungspräsidentin des Regierungspräsidiums Stuttgart, zeigte sich anlässlich des Vor-Ort-Termins ebenso beeindruckt: „Die ersten Untersuchungsergebnisse machen deutlich, wie umfangreich sich die Raumplanung rund um das Kloster schon im Mittelalter gestaltete. Das Unter-Wasser-Projekt des Landesamts für Denkmalpflege zeigt einmal mehr die Bedeutung der archäologischen Denkmalpflege für die Erforschung und Bewahrung unseres kulturellen Erbes.“

In den kommenden Monaten werden sich die Archäolog:innen mit der weiteren Auswertung der Ergebnisse befassen. Weitere Tauchgänge sind zunächst nicht geplant. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden 2024 im Rahmen der großen Landesausstellung zur Reichenau des Badischen Landesmuseums in den Räumen des ALM in Konstanz der Öffentlichkeit präsentiert werden. Das LAD ist hierbei Kooperationspartner.



Dr. Oliver Nelle mit Holzprobe (Foto: LAD)

Römischer Gutshof Eigeltingen wird zur Spielstätte für „Museum Open Air“

Projekt des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg erhält Landesförderung

Das Archäologische Landesmuseum erhält im Rahmen des Förderprogramms „FreiRäume“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg 12.700 Euro Zuschuss für sein geplantes Projekt „Museum Open Air“, das 2023 auf dem Areal des „Römischen Gutshofs“ in Eigeltingen stattfinden wird.



Fotos S.9–10: Landratsamt Konstanz, J. Hald

Das Vermittlungsformat „Museum Open Air“ will die Geschichte archäologischer Fundorte im ländlichen Raum zum Leben erwecken und so Vergangenheit für alle greifbar machen. Nachdem das Format 2021/22 erstmals mit großem Erfolg auf dem keltischen Großgrabhügel „Heidenbühl“ in der Gemeinde Allensbach

stattfand, werden 2023 die sichtbaren Grundmauern des Bodendenkmals „Römischer Gutshof Eigeltingen“ zur Bühne, auf der das Landesmuseum erneut Wissenschaft und Unterhaltung vereint. Unterstützt wird das Projekt durch den „Förderverein Römischer Gutshof in Eigeltingen e.V.“ sowie die Gemeinde Eigeltingen.

Zusammen mit dem Kreisarchäologen Dr. Jürgen Hald, eigenen Wissenschaftlern, Schauspielern des Stadttheaters Konstanz sowie Statisten aus der Gemeinde Eigeltingen will das Museum die BesucherInnen in die Zeit der Römer im Hegau versetzen und sie im Rahmen einer fiktiven Geschichte in das Leben der Gladiatoren eintauchen lassen. Parallel zu „Museum Open Air“ wird im Archäologischen Landesmuseum die Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ zu sehen sein, die vom 6. April bis zum 8. Oktober 2023 läuft.



Die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Fundort und das gemeinsame Machen stünden bei „Museum Open Air“ im Vordergrund, aber auch Unterhaltung und Humor sollen nicht zu kurz kommen, so Museumsleiterin Dr. Nina Willburger. Sie sieht große Chancen in der einfach verständ-

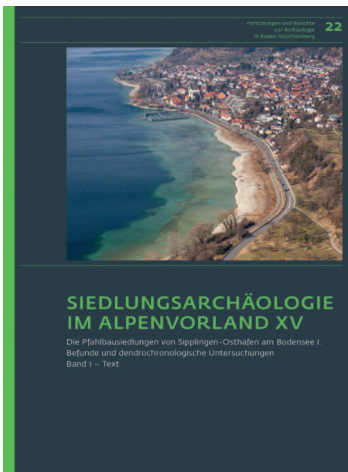
lichen Art der Wissensvermittlung: „Damit können wir Menschen einen unterhaltsamen Zugang zur römischen Geschichte ermöglichen und Museum auch für jene erlebbar machen, die nicht ohne Umstände zu uns kommen können oder sogar noch gar kein Faible für die Archäologie haben.“

Auch bei den beteiligten Institutionen sei die Freude groß, so Ewald Halder, Vorsitzender des Fördervereins. Bürgermeister Alois Fritschi ergänzt, er freue sich sehr darüber, dass Eigeltingen zum historischen Spielort wird und der römische Gutshof 2023 noch weiter über die Gemeindegrenzen bekannt wird.

Text: ALM



Siedlungsarchäologie im Alpenvorland XV. Die Pfahlbausiedlungen von Sipplingen-Osthafen am Bodensee 1. Befunde und dendrochronologische Untersuchungen



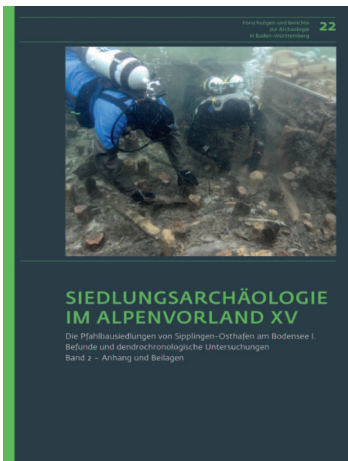
Von Irenäus Matuschik, Adalbert Müller, André Billamboz, Oliver Nelle, Renate Ebersbach und Helmut Schlichtherle

Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg, Band 22

(2023) 2 Bände, 4°, geb., ca. 536 Seiten, 21 s/w- und 133 Farbabb., 11 Tabellen, 134 Tafeln, 6 Beilagen

Preis: 71,20 € (89,00 €)
ISBN 978-3-7520-0648-3

Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden



Die Fundstelle „Sipplingen-Osthafen“ am Nordufer des Überlinger Sees gehört zu den bedeutendsten prähistorischen Seeufersiedlungen des Bodensees. Seit 2011 ist sie Teil des UNESCO-Welt-erbes „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Systematische archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen ermöglichen, ein detailreiches Bild der Entwicklung des Siedlungs-areals und seiner Umgebung im Zeitraum von 3900–900 v. Chr. zu entwerfen.

Im vorliegenden Band werden die Ergebnisse der taucharchäologischen Untersuchungen und der dendrochronologischen Analysen vorgelegt sowie die Schlussfolgerungen zur Besiedlungsgeschichte und zur Siedlungs- und Hausbauweise diskutiert. In zwei weiteren Bänden folgen Funde und weitere naturwissenschaftliche Untersuchungsergebnisse.

Städte der Kelten. Urbane Zentren der späten Eisenzeit

Jörg Bofinger, Gerd Stegmaier (Hrsg.), Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hrsg.)

Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg, Band 86

(2023) 208 Seiten, zahlreiche überwiegend farbige Abbildungen

Preis: 9,60 € (12,00 €)

ISBN 978-3-942227-52-0



Als „oppida“ bezeichnete Julius Caesar die politischen und wirtschaftlichen Zentren der Kelten in Gallien. Der Begriff steht heute in der Archäologie für mächtige, befestigte Siedlungen der späten Eisenzeit (2.–1. Jahrhundert v. Chr.), die als die frühesten Städte nördlich der Alpen gelten. Dass es jedoch bereits vor der Blütezeit der Oppida Ansätze zur Urbanisierung gab, ist nur einer der spannenden Einblicke, die der vorliegende Band eröffnet.

Die Zusammenschau zu den Städten der Kelten reicht vom früheisenzeitlichen Zentrum auf der Heuneburg über Großsiedlungen in Südfrankreich und die berühmten Stätten des gallischen Kriegs in Burgund bis zur Vorstellung neuer, spektakulärer Grabungsergebnisse aus der Schweiz und Süddeutschland sowie den keltischen Zentren in Böhmen.

Der Band basiert auf einem Kolloquium, bei dem 2019 in Grabenstetten – inmitten des Oppidums Heidengraben – einem breiten Publikum aktuelle Forschungsergebnisse zu den städtischen Zentren der Kelten präsentiert wurden.

Preis zzgl. Versandkosten. In Klammern der Buchhandelspreis für Nichtmitglieder.
Bestellungen bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des Förderkreises Archäologie in Baden e.V.

Veranstaltungen 13

Freiburg

Ort: Archäologisches Museum Colombischlössle, Rotteckring 5, 79098 Freiburg
www.freiburg.de/pb/,Lde/525489.html

- | | |
|-------------------------|---|
| So, 28. Mai, 12 Uhr: | Führung: „Die Welt der Kelten am Oberrhein“
2,50 €, zzgl. Eintritt |
| Do, 1. Juni, 14–15 Uhr | Familienführung: „Nach den Römern, vor den Rittern“
2,50 €, zzgl. Eintritt |
| So, 4. Juni, 11 Uhr | Matinee: „Wie der Mensch aufs Pferd kam“
4 €/5 € |
| Mi, 7. Juni, 17:30 | After Work: Kostümführung mit Aperitif
2,50 €, zzgl. Eintritt |
| So, 11. Juni, 14–16 Uhr | Familiennachmittag: „Glitzernde Steine und heißes Feuer“
5 €, zzgl. Eintritt |
| Mi, 21. Juni, 17:30 Uhr | After Work: „Die Venus vom Petersfels“
regulärer Eintritt |
| So, 25. Juni, 12 Uhr: | Führung: „Made in Alamannia“
2,50 €, zzgl. Eintritt |

Rottweil

Ort: Dominikanermuseum Rottweil, Am Kriegsdamm 4, 78628 Rottweil
www.dominikanermuseum.de

- So, 16. Juli, 15 Uhr Führung: „Tourismus in der römischen Antike“
mit Inge Maier, 2 €, zzgl. Eintritt
- So, 17. Sept., 15 Uhr Führung:
„Sex and Crime – Unterhaltung im römischen Rottweil“
mit Julia Binder, 2 €, zzgl. Eintritt

Hüfingen

Ort: Römische Badruine Hüfingen, Schosenweg 1, 78183 Hüfingen
www.badruine-huefingen.de

- Sa, 16.–So, 17. Sept. Hüfinger Römerfest: „Eine Zeitreise in die antike Welt der
Römer und Alamannen“

Mannheim

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Zeughaus C5, Florian-Waldeck-Saal,
68159 Mannheim
www.rem-mannheim.de

- Mi, 13. Sept., 19 Uhr Vortrag: „Geschichte der Archäologischen Denkmalpflege in
Mannheim 1749 bis 1945“
mit Dr. Klaus Wirth (Reiss-Engelhorn-Museen), Eintritt: 3 €
- Mi, 15. Nov., 19 Uhr Vortrag: „Geschichtliche Entwicklung der Archäologischen
Denkmalpflege in Mannheim 1945 bis 2003“
mit Dr. Klaus Wirth (Reiss-Engelhorn-Museen), Eintritt: 3 €

Singen

Ort: Archäologisches Hegau-Museum, Am Schlossgarten 2, 78224 Singen
www.singen-kulturpur.de/Archaeologisches_Hegau-Museum.609.html

- Di, 4. Juli, 19 Uhr Vortrag: „Die Bürgli-Glocke – älteste Kirchenglocke im Land“
mit Dr. Bertram Jenisch (Landesamt für Denkmalpflege)
- Sa, 16. Sept., 17 Uhr Museumsnacht Hegau-Schaffhausen:
„Carpe noctem – Nutze die Nacht!“
- Fr, 10. Okt., 19 Uhr Vortrag:
„Neue Ausgrabungen im Brudertal – Die Drexlerhöhle“
mit Dr. Yvonne Tafelmaier (Landesamt für Denkmalpflege)
- Di, 21. Nov., 19 Uhr Vortrag: „Menschen und ihre Haustiere: Eine archäozoologische
Spurensuche zwischen Bodensee und Schwarzwald“
mit Dr. Simon Trixl (Landesamt für Denkmalpflege)

Weitere Veranstaltungen unter:

www.singen-kulturpur.de/veranstaltungen_hegaumuseum

Konstanz

Ort: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg,
 Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
www.alm-konstanz.de

- Mi, 24. Mai, 18–20:30 Uhr Führung mit Weinprobe:
 „**Vinum et circenses – Wein und Spiele**“
 mit Museumsleiterin Dr. Nina Willburger und Hellmut Wolf
 Teilnahmegebühr: 30 €, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bis
 19.05. unter 07531 980443 oder online
- Fr, 26. Mai, 18–22:30 Uhr Workshop: „**Fit wie ein Gladiator – Kochabend mit Bio-Koch
 Eugen Bücheler**“
 Teilnahmegebühr: 60 €, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bis
 zum 19.05. unter 07531 980443 oder online
- Sa., 3. Juni, ganztags Einbaum-Regatta
- So, 4. Juni, 10–17 Uhr UNESCO-Welterbetag
 „**Unsere Welt. Unser Erbe. Unsere Verantwortung.**“
 um 15 Uhr Führung: „**Pfahlbauten am Bodensee**“
- Mi, 21. Juni, 18–20:30 Uhr Führung mit Weinprobe:
 „**Vinum et circenses – Wein und Spiele**“
 mit Kurator Dr. Felix Hillgruber und Hellmut Wolf
 Teilnahmegebühr: 30 €, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bis
 zum 16.06. unter 07531 980443 oder online
- Do, 29. Juni, 18 Uhr Abend der Archäologie:
 „**Tod am Nachmittag – Erlebnisbericht eines Gladiators**“
 mit Stefan Heres (Experimentalarchäologe und moderner Gladiator)
 Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bis zum 26.06. unter 07531
 980443, an buchungen@konstanz.alm-bw.de oder online
- Sa, 22. Juli, 20:30–22 Uhr Museum Open Air Spezial: „**Römischer Gutshof Eigeltingen**“
 (siehe S. 9)
 mit dem Kreisarchäologen Dr. Jürgen Hald, ALM-Wissenschaftlern,
 Schauspielern des Stadttheaters Konstanz sowie Statisten aus der
 Gemeinde Eigeltingen

Veranstaltungsort: Gewann „Dammbühl“, rund 2,7 Kilometer nordöstlich der Gemeinde Eigeltingen und 400 Meter südwestlich des Ortsteils Homberg
Teilnahmegebühr: Erwachsene 10 €, bis 18 Jahre frei
Karten unter www.alm-bw.de/etermin und im Museumsshop. Keine Abendkasse, Infos unter 07531 980442

- Do., 3. Aug., 10–12 Uhr Ferienaktion: „**Gugel, Schapel und Gambeson – mittelalterliche Modenschau**“
Teilnahmegebühr: 5 €, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bis zum 01.09 online
- Do, 21. Sept., 18 Uhr Abend der Archäologie:
„**Mercimonium et circenses – Römische Fanartikel aus dem Kontext von Gladiatorenkampf und Wagenrennen**“
mit Dr. Boris Burandt (Leiter Archäologisches Museum Burg Linn)
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bis zum 18.09. unter 07531 980443, an buchungen@konstanz.alm-bw.de oder online
- So, 8. Okt., 9–18 Uhr Exkursion: „**Kaiseraugst – eine der bedeutendsten römischen Fundstätten der Schweiz**“
Exkursionsleitung: Dr. Nina Willburger und Dr. Susanne Rau
Teilnahmegebühr: 50 €, Teilnehmende müssen gut zu Fuß sein.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, gleichzeitig muss die Mindestteilnehmerzahl erreicht werden. Buchungen bis zum 22.09. an der Museumskasse oder über das Online-Ticketing. Mehr Infos unter 07531 980443
- Do, 16. Nov., 18 Uhr Abend der Archäologie:
„**Werbung in der Antike und im Mittelalter**“
mit Dr. Boris Burandt (Leiter Archäologisches Museum Burg Linn)
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter 07531 9804-43, an buchungen@konstanz.alm-bw.de oder online

18 Ausstellungen

Victoria!

Der römische Sieg und seine göttlichen Garanten

noch bis zum 23. Juli 2023

Ort: Römermuseum Osterburken
Römerstraße 4, 74706 Osterburken
www.roemermuseum-osterburken.de

2020 und 2022 wurden bei Ausgrabungen im Westkastell von Öhringen, im Schutt der Kastellgräben, die Statuen der römischen Siegesgöttin Victoria und des Kriegsgottes Mars gefunden. Sie dienten ursprünglich als Schmuck der Kastelltore und symbolisierten jedem, der hier vorbeikam, den absoluten Sieges- und Herrschaftsanspruch der römischen Armee wie des gesamten römischen Staates.



Beide Statuen werden nach ihrer Restaurierung nun erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert.

Ausgehend von den beiden Statuen gibt die Ausstellung einen Einblick in die römische Siegespropaganda, bei der über Jahrhunderte die immer gleichen Bildtypen als Träger klarer politischer Botschaften verwendet wurden. Victoria und Mars waren deshalb auch entlang des Limes weit verbreitet. Sie finden sich aber nicht nur als Zeugnisse der römischen Staats- und Heeresreligion. Im privaten Kontext verschmelzen die römischen Siegesgottheiten mit einheimischen religiösen Vorstellungen. Die Ausstellung endet mit Beispielen zur Rezeption von Victoria und Mars von der Renaissance bis in die Gegenwart.

Gladiatoren – Helden des Kolosseums

noch bis zum 8. Oktober 2023

Ort: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg,
Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
www.alm-bw.de

siehe Mitteilungsblatt 2022



Kampfszene, Ausschnitt
(Foto: H. Grauwiler, Augusta Raurica)



Kerzenhalter mit Gladiator
(Foto: P. Frankenstein/H. Zwietasch,
Landesmuseum Württemberg)

Burggeschichten Archäologie & Playmobil

noch bis zum 22. Oktober 2023

Ort: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg,
Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
www.alm-bw.de

siehe Mitteilungsblatt 2022

SENSATION UDO und die Grabungen in der Hammerschmiede

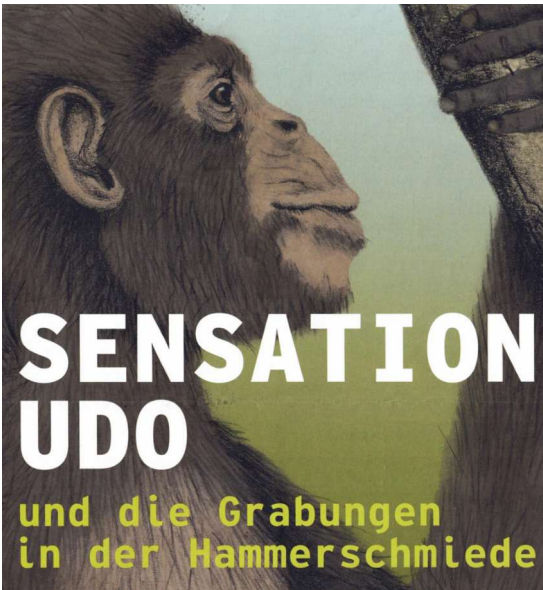
7. Oktober bis 12. November 2023

Ort: Heid'sches Haus, Bahnhofstr. 4, 69256 Mauer
www.homoheidelbergensis.de

Eine Führung zu dieser Ausstellung wird im Rahmen unserer Jahrestagung in Mauer am 7. Oktober angeboten.

Im Oktober 2023 kommt die Ausstellung über den Sensationsfund *Danuvius guggenmosi* nach Mauer!

Eine Sensationsmeldung ging im November 2019 durch die Presse: In der Tongrube Hammerschmiede bei Pforzen wurden Überreste eines 12 Millionen Jahre alten



Menschenaffen gefunden, der aufrecht gehen konnte! Damit stellt „Udo“ die bisherigen Theorien zur Evolution des zwei-beinigen Ganges auf den Kopf! Wie hat *Danuvius guggenmosi* wohl ausgesehen? Welche Tiere lebten vor 12 Millionen Jahren mit „Udo“ in der Hammerschmiede und wie sah es im Ostallgäu zu dieser Zeit aus? Was macht die Tongrube zu einer solch spektakulären Fundstelle? Wie laufen die wissenschaftlichen Grabungen dort ab und wer ist daran beteiligt?

Diese und viele weitere Fragen beleuchtet die Wanderausstellung „Sensation Udo“. Sie wird

im Heid'schen Haus in Mauer den einmaligen Fundort präsentieren und liefert fundiertes Wissen zu Grabungen, Funden und Forschung.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der „Stiftung Urmensch von Mauer“ gezeigt.

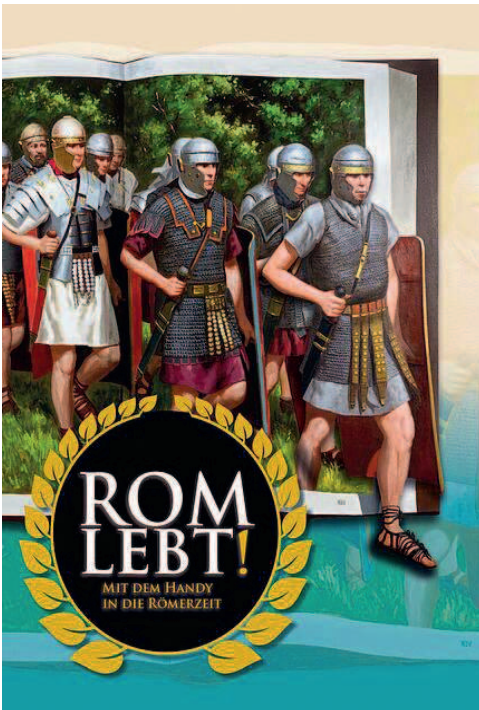
Rom lebt – Mit dem Handy in die Römerzeit

Erzeuge 3D-Effekte mit deiner Kamera

15. Oktober 2023 bis 28. Juli 2024

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim
www.rem-mannheim.de

Wir werfen die Zeitmaschine an und katapultieren dich ins alte Rom. Unsere interaktive Erlebnis-Ausstellung hat viel zu bieten und du bist mittendrin. Erst mit dir in der Hauptrolle wird die Ausstellung komplett! Tauch ein in die Römerzeit!



Große lebensechte Bilder fangen den Alltag im alten Rom ein. Du kannst verschiedene Posen einnehmen und selbst Teil davon werden. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Marschiere mit den Legionären, hilf beim Bau des Grenzwalls Limes, roll Fässer auf ein Transportschiff, wärm dich am Lagerfeuer, spiele eine römische Tuba, entdecke die Waren eines Marktstandes oder bändige einen Tiger in der Arena. Diese und viele weitere Abenteuer-Szenen warten auf dich. Festgehalten mit Handy oder Kamera entstehen einzigartige Erinnerungsbilder, auf denen der überraschende 3D-Effekt besonders gut zur Geltung kommt. Neben dem außergewöhnlichen Foto-Spaß gibt es zahlreiche Mitmach-Stationen und passende

Fundstücke aus der Römerzeit. Lerne spielerisch mehr über das Essen, die Schönheitspflege, den Häuser- und Straßenbau oder die Schule im alten Rom.

Also schnapp dir deine Kamera und die Zeitreise ins Mitmach-Abenteuer für die ganze Familie kann beginnen!

Untergang und Aufbruch

Ort: Archäologisches Museum Colombischlössle, Rotteckring 5, 79098 Freiburg
www.freiburg.de/pb/1828768.html

siehe Mitteilungsblatt 2022

Kelten für Kids – Eine Reise in die Eisenzeit

30. November 2023 bis 1. September 2024

Ort: Archäologisches Museum Colombischlössle, Rotteckring 5, 79117 Freiburg
<https://www.freiburg.de/pb/1973462.html>

Durch die Comic-Helden Asterix und Obelix sind die Kelten als lustige Raufbolde bekannt. Aber was trieb die Menschen in der Eisenzeit wirklich um? Wie lebten sie in unserer Region? Eine interaktive Entdeckungstour führt rund 2.500 Jahre zurück in die Vergangenheit und erzählt spannende Geschichten zu einzigartigen Fundstücken. Kinder und Jugendliche schlüpfen in keltische Kleider, lernen am Hafen kostbare Rohstoffe

aus fernen Ländern kennen, erkunden das Dorfleben und Handeln auf dem Markt.

Eine App, gefördert durch die Initiative „Keltensland Baden-Württemberg“, begleitet die Ausstellung.



Eberstatuette aus Bronze, Altenburg, 150 –40 v. Chr. (Foto: A. Killian)

Große Landesausstellung Baden-Württemberg: Klosterinsel Reichenau – Welterbe des Mittelalters

(siehe auch die Vorankündigung unserer Jahresexkursion auf Seite 6)

20. April 2024 bis 20. Oktober 2024

Orte: Insel Reichenau und Konstanz, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz
www.alm-bw.de

Vor 1300 Jahren kam der später heiliggesprochene Wanderbischof Pirmin aus dem westlichen Frankenreich an den Bodensee und gründete wohl im Jahr 724 auf der größten Insel das Kloster Reichenau. Die ersten Jahrhunderte des Konventes erzählen eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte, in der das Benediktinerkloster intensiv in die Herrschaft der Karolinger und der römisch-deutschen Könige und Kaiser einbezogen war. Die Abtei Reichenau besaß eine reichsweite Bedeutung, die nur mit den wichtigsten Klöstern wie Saint-Denis oder Fulda verglichen werden kann.

Die Große Landesausstellung ab dem 20. April 2024 veranschaulicht einem breiten Publikum an zwei Hauptorten am Bodensee die historischen und kulturellen Leistungen der Reichenauer Mönche: Die Insel Reichenau, die seit dem Jahr 2000 zum UNESCO-Welterbe zählt, ist mit ihren Originalschauplätzen Teil der Großen Landesausstellung: Die drei mittelalterlichen Kirchen, die neu gestalteten Klostersgärten sowie die Münsterschatzkammer können die Besucherinnen



Ecclesia, Kloster Reichenau, um 980, Petershausener Sakramentar, Cod. Sal. IXb, S. 82 (Universitätsbibliothek Heidelberg)

und Besucher durch ein modernes Führungssystem erleben. Im Museum Reichenau tauchen Groß und Klein mittels interaktiv gestalteter Stationen in die Welt des Mittelalters ein. Auch spirituelle Angebote sollen dazu beitragen, die Aura der „heiligen Insel“ wieder spürbar zu machen.

Einen Höhepunkt am Ausstellungsstandort in Konstanz am Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg bilden die bedeutenden Handschriften aus dem berühmten Reichenauer Skriptorium. 2003 wurden diese prachtvollen Bücher ins Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen. Die einmaligen Werke können anlässlich des Jubiläums erstmals seit Jahrzehnten wieder am Bodensee zusammengeführt und – unter Einhaltung strengster konservatorischer Rahmenbedingungen – in dieser Breite präsentiert werden.

Die wertvollen Leihgaben der Großen Landesausstellung stammen aus den bedeutenden Sammlungen und Beständen der Projektpartner. Sie werden ergänzt durch zahlreiche kostbare nationale und internationale Leihgaben, um das Phänomen der Klosterinsel und das mittelalterliche Leben am originalen Ort wieder erlebbar zu machen.



Innenansicht von St. Georg, Reichenau-Oberzell, 9. Jh. (Foto: Reichenau Tourismus, T. Keller)

Rheinland-Pfalz

Like a Virgin – touched for the very first time? Kunst trifft Archäologie

22. April bis 18. Juni 2023

Ort: Landesmuseum Mainz
Große Bleiche 49–51, 55116 Mainz
www.landmuseum-mainz.de

Mit dem Ausstellungsprojekt „Kunst trifft Archäologie“ kommt es zu einer erstmaligen Kooperation des Landesmuseums Mainz mit der Kunsthochschule Mainz. Es werden eigens für diese Ausstellung produzierte Werke der Studierenden der Bildhauerei-Klasse von Sabine Groß gezeigt, die sich auf eine Auswahl archäologischer Exponate des Museums beziehen.

Es handelt sich dabei um verschiedene Exponate aus den vorgeschichtlichen und römischen Epochen, die aus dem Bereich des täglichen Lebens stammen, zum Teil aber auch luxuriöse Ausstattungsgegenstände darstellen oder in einem religiös-kultischem Zusammenhang zu sehen sind. Diese ausgewählten Objekte werden im fantasievollen Licht neuer künstlerischer Erzählungen erscheinen. Der Körper und seine Vergänglichkeit ist ein tragendes Motiv der Ausstellung.

Das Zusammentreffen von Archäologie und Kunst bildet damit ganz neue Blickwinkel und Dialoge zwischen den einzelnen, zum Teil viele Jahrtausende alten Exponaten und den zeitgenössischen Kunstwerken.



Foto: U. Rudischer,
GDKE, Landesmuseum Mainz

AVREA MAGONTIA – Mainz im Mittelalter

noch bis zum 31. Dezember 2023

Ort: Landesmuseum Mainz
 Große Bleiche 49–51, 55116 Mainz
www.landmuseum-mainz.de

Die Ausstellung gibt einen Überblick über mehr als 800 Jahre Mainzer Stadtgeschichte. Sie führt vom frühen Mittelalter, als für Mainz ein neuer wirtschaftlicher und politischer Aufstieg einsetzt, über das „Goldene Mainz“ bis hin zur freien Stadt und der Errichtung des Kaufhauses am Brand durch die Mainzer Bürger am Beginn des 14. Jahrhunderts. Die zentrale Bedeutung der Stadt Mainz für das ganze Reich bleibt damit auch nach Abschluss der großen Landesausstellung „Die Kaiser und die Säulen ihrer Macht“ weiter im Fokus.

Mit dem Ausbau des Merowingerreiches von Frankreich bis an die Elbe gerät Mainz aus einer Grenzlage in eine zentrale geographische Position. Die christliche Mission im östlichen Reichsteil begünstigt die Errichtung zahlreicher Kirchen und Klöster innerhalb und außerhalb der Stadt. Die Mainzer Erzbischöfe gehören zu den kirchlichen und politischen Führungskräften des Reichs und haben hohe Ämter der königlichen Verwaltung inne.



„Große Adlerfibel“ (Foto: GDKE, Landesmuseum Mainz)

Schweiz

Napoléon III & Archäologie

noch bis zum 1. Oktober 2023

Ort: Museum für Archäologie
Freie Strasse 24, CH-8510 Frauenfeld
archaeologisches-museum.tg.ch

Im Rahmen des internationalen Ausstellungsprojekts „Grüne Fürsten am Bodensee“ werden vom 25. März bis 1. Oktober 2023 im Le Trésor die archäologischen und parkgestalterischen Interessen des französischen Kaisers beleuchtet. Dieser interessierte sich besonders für den römischen Feldherrn Caesar. Bei seinen archäologischen Forschungen erhielt er tatkräftige und illustre Unterstützung von Baron Eugène de Stoffel. Dieser aus einer Arboner Familie stammende Offizier grub 1862–1865 im Auftrag von Napoléon III in Burgund. Die beiden Heimweh-Thurgauer untersuchten nämlich in Alise-Sainte-Reine die römischen Belagerungsspuren bei Alesia. Alesia, der Ort, wo die Gallier*innen den Römern offiziell unterlegen sind – oder etwa doch nicht?

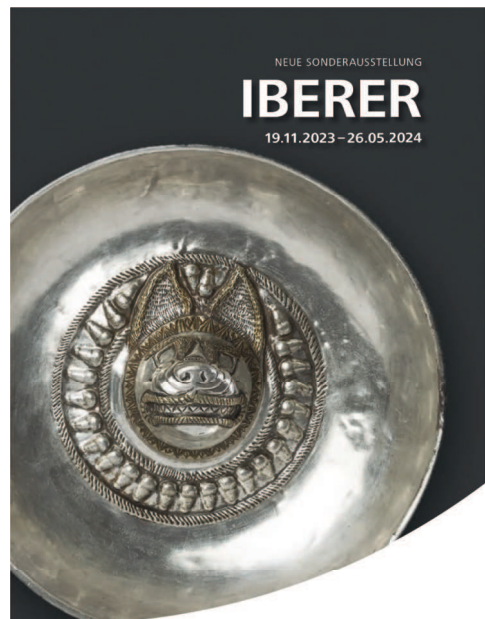


IBERER

19. November 2023 bis 26. Mai 2024

Ort: Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
St. Alban-Graben 5, CH-4010 Basel
www.antikenmuseumbasel.ch

Die Volksgruppen der Iberer*innen entwickelten sich zwischen dem Golf von Lion und dem Südwesten der Iberischen Halbinsel. Sie gehören zu einer der wichtigsten Zivilisationen der europäischen Eisenzeit, die jedoch lange in Vergessenheit geriet. Diese Ausstellung erzählt die Geschichte der Iberer von den Anfängen bis zu ihrem Verschwinden, eine Zeitreise, die anhand von Exponaten, Karten, Graphiken, Mappings und audiovisuellen Produktionen illustriert wird. Sie zeigt mehr als 260 Originalexponate aus rund 40 archäologischen Grabungsstätten (Städten, Siedlungen, Begräbnis- und Kultorten) sowie Kopien der emblematischsten Frauendarstellungen, der sogenannten Damas.



www.antikenmuseumbasel.ch

 Antikenmuseum Basel
und Sammlung Ludwig

Die Ausstellung umfasst Objekte, die zwischen dem 6. und 1. Jahrhundert v. Chr. im gesamten ehemaligen iberischen Territorium entstanden sind. Dieses entspricht dem heutigen östlichen Andalusien, den Provinzen Murcia und Valencia, Teilen von Aragon und Katalonien. Besonders auffällig sind die vielfältige Keramik, bedeutende Beispiele der Schrift, Tierskulpturen und anthropomorphe Skulpturen wie die hervorragenden Repliken der „Dama de Elche“ und der „Dama del Cerro de los Santos“. Zur Sammlung gehören auch eine der besten Votivgruppen aus Bronze, die aus Heiligtümern des Südostens stammt, und der berühmte „Silberschatz von Tivissa“. Dazu kommen menschliche Überreste, wie die bedeutenden „abgetrennten Köpfe“, und ein Kindergrab.





Förderkreis
Archäologie
in Baden e.V.

Kurpfälzisches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg